

# Erfahrungsbericht

## Auslandssemester in Lohja, Finnland

4. Theoriesemester  
08.01.2018 bis 25.05.2018

**Robin Keller**

Kurs WIN16E

Fakultät Wirtschaft, Studienjahrgang 2016  
Bachelorstudiengang BWL-Industrie: Industrie 4.0  
E-Mail: in16187@lehre.dhbw-stuttgart.de

### **Gasthochschule:**

Laurea ammatikorkeakoulu  
Laurea University of Applied Sciences  
Campus Lohja

### **Heimathochschule:**

Duale Hochschule Baden-  
Württemberg  
(DHBW Stuttgart)

## **Vorbereitung auf das Auslandssemester**

### **Bewerbungsprozess**

Die Bewerbungsphase für ein Auslandssemester an der DHBW begann ziemlich genau ein Jahr bevor es tatsächlich los ging. In meinem Fall war dies im Mai 2017. Bewerbungen können ganz simpel über die DHBW Internetseite in wenigen Schritten ausgefüllt und abgesendet werden. Für mich stand zunächst fest, dass ich mein Auslandssemester gerne in einem der nordeuropäischen Länder absolvieren möchte. Aus diesem Grund wählte ich in meiner Bewerbung zunächst eine Universität in Schweden. Die Antwort, dass alle Plätze bereits vergeben sind, kam wenige Tage später. Nahezu Zeitgleich bekam ich jedoch die Information, dass es noch einen freien Erasmus+-Platz an der Laurea University of Applied Sciences in Finnland gäbe. Schnell habe ich meine Bewerbung mit den Daten der Universität in Finnland angepasst und an das Auslandsamt gesandt. Ende Juni bekam ich schließlich die freudige Nachricht, in der mir ein Platz an der Laurea zugesichert werden konnte.

Nachdem ich die Zusage der DHBW in der Tasche hatte, erhielt ich prompt einen Link der Laurea via E-Mail, in der ich mich nochmals intern an der Universität bewerben musste – rein pro forma natürlich. Die interne Bewerbung fand auf einer eigens dafür errichteten Internetseite statt und lief aufgrund der ausführlichen und einfachen Erklärungen problemlos ab. Wenige Wochen später bekam ich meine offizielle Zusage und die Auskunft, dass ich an dem Campus in Lohja mein Auslandssemester absolvieren dürfe.

### **Wahl der Kurse und Planung der Abreise**

Lohja? Wo soll das denn sein? Eigentlich hatte ich mich doch an den zu Finnlands Hauptstadt Helsinki am nahegelegensten Campus, Leppävaara, beworben. Die Auskunft der Laurea lautete: „Der Campus in Lohja würde sich für meinen Studiengang am besten eignen. Zudem sei an meinem Wunschcampus leider schon die Kapazität erreicht.“ Kein Problem dachte ich und stellte nach einigen Recherchen im Internet fest, dass sich Lohja ca. 60km von Helsinki entfernt, im südöstlichen Teil von Finnland befindet. Bis dato alles Bestens.

Anfang Januar erhielt ich schließlich von meiner zuständigen Dozentin am Campus Lohja, Frau Janika Kytta, die für Austauschstudenten zur Verfügung stehenden Kurse zugesandt. Mit meinem Studiengangsleiter hatte ich vorher schon die zu belegenden Kurse vereinbart: Investition und Finanzierung, Organisation und Personal, Geschäftsprozessmanagement und VWL. Das Kursangebot in Lohja enthielt jedoch ausschließlich Kurse zu den Themen Marketing und Dienstleistungsmanagement. Nach einigen Mails mit dem Koordinator der Laurea, Herr Lyaruu und meiner Dozentin in Lohja, hatte ich letztendlich zwei Kurse in Form von Projekten in Lohja (HR und Business Process Management) und einen Kurs am ca. 45km entfernten Campus in Leppävaara (Business Control).

Da ich bereits zu diesem Zeitpunkt wusste, dass die Preise für öffentliche Verkehrsmittel in Finnland sehr teuer sein können, entschied ich mich dazu mit meinem eigenen Pkw anzureisen. Im Nachhinein die absolut richtige Entscheidung! Die Anreise gestaltete sich überaus problemlos. Der Fährenbetreiber „Finnlines“ bietet eine direkte Route von Travemünde nach Helsinki, zu einem relativ niedrigen Preis an. Nach ca. 6 Stunden Fahrt zum Hafen in Travemünde, 29 Stunden Aufenthalt auf der Fähre und abschließender einstündiger Fahrt nach Lohja, kam ich also Anfang Januar im wunderschönen Finnland an.

Da sich Finnland in der EU befindet, musste im vorhinein kein Visa beantragt werden. Sämtliche Behördengänge blieben also erspart. Von der Erasmus Organisation wurde jedoch eine Auslandskrankenversicherung sowie eine Haftpflichtversicherung gefordert, welche ich vor meiner Abreise über HanseMerkur abgeschlossen hatte. In Finnland spricht der überwiegende Teil der Bevölkerung gutes, bis sehr gutes Englisch, sodass ich keinen vorbereitenden Sprachkurs besuchen musste. Zudem gilt Finnland als eines der sichersten Länder Europas, weshalb auch eventuelle Sicherheitsunterweisungen oder Kulturschulungen komplett entfielen.



Fähre „Finnlady“ von Travemünde nach Helsinki



Ankunft am Hafen von Helsinki

## Ankunft in Finnland

### Unterkunft und Fortbewegung in Finnland

Eine lästige Wohnungssuche entfällt glücklicherweise für alle Austauschstudenten, die am Campus in Lohja studieren. Ein Zimmer in einem zwei oder drei Personen Apartment wird von dem Campus bereits vor der Anreise organisiert und gegen eine monatliche Miete von ca. 230€ bereitgestellt. Die Unterkunft und die Zimmer sind zwar nicht die modernsten, aber in



Die Unterkunft von außen



Einblick in das Zimmer

Anbetracht der verhältnismäßig geringen Miete, mangelte es an nichts. Die Apartments sind jeweils mit einem gemeinsamen Badezimmer sowie einer Kombination aus Küche und Aufenthaltsraum, bzw. Esszimmer ausgestattet. Zum Bedauern mancher handelt es sich bei den Apartments jedoch um keine reine Studentenunterkunft, sodass in den Häusern auch zum Teil finnische Familien mit ihren Kindern wohnen. Das bedeutet natürlich, dass Partys bis spät in die Morgenstunden unter der Woche, bzw. auch am Wochenende sich als schwierig erweisen können. WLAN gibt es in den gesamten Apartments leider nicht. Dafür bietet der finnische Prepaid-Anbieter DNA für ca. 15€ im Monat eine Sim-Karte für mobile WLAN Geräte an. Teilt man sich die Kosten für Anschaffung und monatliche Gebühr, kommt man relativ günstig davon.

Von den Apartments beträgt der Weg zum Campus etwa 45 Gehminuten oder 15 Minuten mit dem Rad. Es gibt zwar eine Busverbindung zwischen der Unterkunft und dem Campus, eine einfache Wegstrecke kostet jedoch 3,50€ und bietet keinen Rabatt für Studenten. Monatsfahrkarten können natürlich erworben werden, kosten jedoch sehr viel und gelten nur für den Bereich der Innenstadt und ein klein wenig darüber hinaus. Nach Helsinki darf man inklusive des Studentenrabatts, je nach Busverbindung, zwischen 7€ und 8€ pro Fahrt rechnen. Leider ist Lohja nicht an das Bahnnetz angebunden, sodass der Bus die einzige Möglichkeit ist, mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Helsinki zu gelangen. In Lohja selbst gibt es allerdings alles was man zum Leben benötigt. Der nächstgelegene Supermarkt, K-Citymarkt, befindet sich ca. 10min zu Fuß entfernt. Auch den heimischen Lidl kann man in etwa 15min gut zu Fuß erreichen. Zudem bietet Lohja ein Krankenhaus, verschiedene Shoppingmöglichkeiten sowie eine wunderschöne Landschaft mit dem „Lake Lohja“.



„Lake Lohja“ im Winter



..und im Frühling

### **Organisation vor Ort**

Das Auslandssemester an der Laurea startet mit einem allgemeinen Einführungstag am Campus in Leppävaara. Hierbei erhält man Informationen zum Studieren und Leben an den entsprechenden Campussen, den Kursangeboten, Unterkünften und eine kleine Einweisung in die finnische Kultur und Sprache. Nach der Begrüßung und den ersten Informationen wartet auf dem Campus ein Stand des finnischen Einwohnermeldeamtes. Hier muss sich zwingend jeder Austauschstudent registrieren. Nach erfolgreicher Durchführung erhält man ca. einen Monat später eine finnische Sozialversicherungsnummer (Social Security Number), mit der man die Studentenrabatte in Anspruch nehmen und falls erforderlich, ein Bankkonto eröffnen

kann. Die Eröffnung eines finnischen Bankkontos ist jedoch nur notwendig, wenn einem keine internationale IBAN, bzw. BIC zur Verfügung steht (galt hauptsächlich für Studenten aus dem asiatischen Raum). Allerdings ist es sehr empfehlenswert, sich für den Auslandsaufenthalt eine Kreditkarte zuzulegen. In Finnland wird kaum noch mit Bargeld bezahlt und selbst bei den kleinsten Beträgen wird zur Kreditkarte gegriffen.

## **Studium an der Laurea University**

### **Zum Campus in Lohja**

Die Laurea Universität besteht aus insgesamt 7 Campusstandorten im Großraum von Helsinki. An meinem Campus in Lohja wurden insgesamt zwei verschiedene Bachelorprogramme angeboten: Health Care und Business Administration. Bereits von außen unterscheidet sich der Campus deutlich von herkömmlichen Universitäten. Der Bereich für Business Administration, in dem die meisten meiner Vorlesungen abgehalten wurden, ist in dem Stil einer offenen Arbeitsumgebung gestaltet. Das Ziel dieser Lernumgebung besteht nicht unbedingt darin, den Dozenten stundenlang bei seinen Vorträgen zuzuhören, viel mehr stehen hier gemeinsame Diskussionen rund um theoretische Themengebiete, Projekte und Gruppenarbeiten im Vordergrund. Genannt wird das Ganze Yrityslabra (BizLab) und basiert auf einer praktisch orientierten Lernumgebung. Die meisten Kurse werden im Zusammenhang mit Projekten bearbeitet. Projekte werden stets mit realen Kunden unterschiedlichster finnischer Unternehmen durchgeführt und nach Abschluss durch eine Präsentation bewertet. Der Campus enthält außerdem eine preiswerte und sehr leckere Mensa (Mittagessen für Studenten 1,55€), eine Bibliothek sowie unterschiedliche Arbeits- und Meetingräume die von Studenten gebucht werden können.



Der Eingang zum Yrityslabra (BizLab)



Der „Vorlesungssaal“

### **Die Kurse**

Kurse an der Laurea können entweder in Form von Projekten, oder normalen Vorlesungen ausgewählt werden. Sowohl die Vorlesungen, als auch die Projekte, fanden in der Regel zusammen mit den finnischen Studenten statt. Selbstverständlich waren die Inhalte alle auf englisch und da die Finnen bereits von klein auf englisch lernen, auch sehr gut verständlich. Die Vorlesungen werden meist von Dienstag bis Donnerstag, in der Zeit zwischen 12:00 Uhr

und 15:00 Uhr abgehalten. Natürlich hängt das sehr stark von der individuellen Kursplanung ab. Den Dozenten ist jedoch sehr wohl bewusst, dass die Studenten durch die Kursgestaltung sehr viel Freizeit haben und geben deshalb gerne für die freien Tage kleine Aufgaben auf, die anschließend bewertet werden. Ich selbst habe während meines Aufenthalts folgende Kurse und Projekte belegt:

### **R0218 Digital Service Business and Marketing**

In dem Kurs, in dem es hauptsächlich um Digitalisierung im Bereich von Serviceleistungen und Marketing ging, wurden viele theoretische Inhalte zu modernen Customer Relationship Management Methoden, Social Media Marketing, interkulturellen Kompetenzen und allgemeinen Themengebiete behandelt. Die Evaluation des Kurses bestand aus einem schriftlichen Bericht zu einem selbsterwählten, zum Kurs passenden, Thema, einer Online-Aufgabe und einer Gruppenarbeit. Abgehalten wurde der Kurs wie eine gewöhnliche Vorlesung und bat vielfältige und interessante Aspekte.

### **R0233 FINNISH 1**

Da ich in meinem Auslandssemester natürlich auch ein wenig finnisch lernen wollte, wählte ich den Basiskurs Finnisch, der mit 5 ECTS gewertet wurde. In dem Kurs erlernte man grundlegende Sätze mit denen man sich ein wenig im finnischen Alltag behelfen konnte. So haben wir zum Beispiel gelernt, auf finnisch eine Fahrkarte für den Zug zu kaufen, im Supermarkt nach verschiedenen Artikeln zu fragen und zu bezahlen, über sich selbst und die eigene Familie zu sprechen und natürlich die Zahlen von eins bis tausend. Zudem wurden durch kleine Gruppenpräsentationen die typischen kulturellen Hintergründe der Finnen erläutert. Zur Bestehung des Kurses wurde die erfolgreiche Teilnahme an einem Vokabeltest und am Ende einer schriftlichen und mündlichen Prüfung verlangt.

### **R0344 Business Control**

Business Control behandelte sehr viele verschiedene Themen rund um Controlling und der Management Berichterstattung. Der Kurs fand ein Mal die Woche ganztätig statt und begann mit einem Theorieteil am Morgen und der praktischen Anwendung anhand von Übungsaufgaben am Nachmittag. Da der Kurs nur wöchentlich abgehalten wurde, mussten zu jeder nachfolgenden Vorlesung bestimmte Online-Aufgaben, meist in Form von Excel Übungen, bearbeitet werden. Die Aufgaben wurde entsprechend ihres jeweiligen Umfanges bewertet. Zudem enthielt der Kurs sehr viel Lehrreiches zu Buchführung, Investitionsrechnung, Finanzierung und Übungen zu Invest for Excel. Selbstverständlich wurden anfangs die grundlegenden Themen wie KPI's und Unternehmensgründungen behandelt. Abgeschlossenen hat den Kurs, wer alle Online-Aufgaben, eine abschließende Online- Klausur und eine Gruppenarbeit zum Thema Accounting und Controlling erfolgreich bestanden hast.

### **R0353 Strategic Mgmt Accounting**

Vertiefend zu dem Kurs Business Control, habe ich mich entschieden, den Kurs strategisches Accounting zu wählen. Hierbei werden die unterschiedlichen internen und externen Rechnungslegungen behandelt sowie das Berichten an das Unternehmensmanagement

geübt. Der Kurs beinhaltete viele gute Übungen und interessante Theorieteile. Um den Kurs erfolgreich zu belegen, musste man eine schriftliche Arbeit über ein Accounting Thema, sowie unterschiedliche Online-Aufgaben absolvieren. Am Ende des Kurses wurde der geschriebene Bericht im Kurs präsentiert und anschließend diskutiert.

### **BizLab: Human Resource Management**

Den Kurs in Organisation und Personal habe ich in Form eines Projektes gewählt. Hierbei habe ich mit Mitarbeitern der universitätseigenen Personalabteilung ein Campusübergreifendes Projekt zum Thema Praktika und Personalbedarfsplanung bearbeiten dürfen. Bevor man sich tatsächlich dem Thema angenommen hatte, wurde mit dem entsprechenden Dozenten ein Lernplan vereinbart. Hierbei einigte man sich über theoretische Themengebiete, die man im vorhinein erarbeitet und anschließend in das Projekt implementiert. Dadurch konnte man das theoretisch erlernte direkt in die Praxis umsetzen und dementsprechend unter realen Bedingungen vertiefen. Ziel des Projektes war es, Lösungen zu finden, wie die Universität Praktikanten anwerben und anschließend in verschiedenen Abteilungen einsetzen kann. Bewertet wurde am Schluss das gesamte Projekt zusammen mit der Personalabteilung als „Kunde“ und dem Dozenten. Hierbei präsentierte man das theoretisch Erlernte und die Methoden, wie man die Theorie in dem Projekt umgesetzt hatte.

### **BizLab: Business Process Management**

Da das Projekt in Organisation und Personal sehr umfangreich war, entschied ich zusammen mit den Dozenten meines Campus, den Inhalt von Geschäftsprozessmanagement im gleichen Projekt, als neues Themengebiet mit zu integrieren. Das hieß für mich, mir natürlich auch zu Geschäftsprozessmanagement zunächst die theoretischen Grundlagen anzueignen und anschließend das Erlernte in der Praxis direkt umzusetzen. Hierbei ging es darum, die internen Geschäftsprozesse innerhalb der Personalabteilung sowie zwischen der Personalabteilung, den anderen Abteilungen und dem Management zu überprüfen und ggf. Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten. Zudem behandelte ich das Thema Bewerbungsprozessmanagement, welches wiederum zu meinem Projekt aus Organisation und Personal passte. Auch hier wurde nach Abschluss des Projektes zunächst die Theorie und anschließend die praktische Umsetzung präsentiert und von den Dozenten bewertet.

## **Aufenthalt in Finnland**

### **Die Hauptstadt Helsinki**

Helsinki befindet sich ca. 60km von Lohja entfernt, im südlichen Teil Finnlands. Am besten besucht man Helsinki mit einem der Busse, der für die Fahrt ca. eine Stunde benötigt. In Helsinki selbst gibt es natürlich zahlreiche Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Am besten informiert man sich in einem der Touristikzentren nahe der Stadtmitte über mögliche Ziele. Im Zentrum von Helsinki selbst, gibt es unterschiedliche Viertel, die unter anderem Kunst, Landschaft, Architektur und natürlich Shopping und Unterhaltung bieten. Das Wahrzeichen von Helsinki ist die weiße Kathedrale, die bereits von weitem zu sehen ist. Zudem lohnt sich auch ein Ausflug auf die Seeburginsel Suomenlinna. Finnland besteht selbstverständlich nicht

nur aus seiner Hauptstadt Helsinki. Ausflüge zu den größeren Städten Porvoo, Turku, Tampere und dem Nationalpark Nuuksio sind zudem sehr empfehlenswert.



Weiße Kathedrale in Helsinki



Seeburginsel Suomenlinna

### **Ausflüge in und um Finnland**

Wer Finnland und seine Umgebung entdecken will, sollte auf jeden Fall an einen der zahlreichen Studentenreisen teilnehmen. Diese werden von der Studentenorganisation „Laureamko“ veranstaltet und bieten jede Menge Spaß! Absolutes Highlight war der einwöchige Ausflug in den nördlichen Teil Finnlands, Vasatokka in Lappland. Von Polarlichtern, über Rentierschlittenfahren, Huskyrennen, Schneemobiltour, bis hin zum Baden im eisigen Meer und anschließender finnischer Sauna war alles dabei. Zudem werden Touren in das russische St. Petersburg und nach Norwegen angeboten, die allesamt sehr empfehlenswert sind. Auch ein Ausflug in die nahegelegene Hauptstadt Estlands, Tallin, lohnt sich. Auf eigene Faust habe ich zusätzlich mit einigen Kommilitonen noch die Städte Oslo und Stockholm besucht.

### **Nützliche Hinweise**

Wer Finnland eventuell schon einmal im Fernsehen oder Internet gesehen hat, weiß, dass die Winter sehr kalt werden können. Ende Februar waren -25 Grad keine Seltenheit. Diese Tatsache sollte man bei der Wahl der Klamotten und vor allem der Schuhe auf jeden Fall im Hinterkopf behalten. Denn dann machen die Wanderungen im meterhohen Schnee und den weißen Landschaften umso mehr Spaß. Im Winter gehören die Saunen zum täglichen Leben dazu. Da fast jeder Finne eine hauseigene Sauna besitzt, gibt es nicht allzu viele öffentliche Saunen. Sollte man daher von einem Finnen in die eigene Sauna eingeladen werden, sollte man dieses Angebot auf keinen Fall abschlagen.

Zum Frühling hin kann es in Finnland erstaunlicherweise recht warm werden. In den letzten Wochen meines Aufenthaltes, Mitte Mai, gab es Tage mit bis zu +27 Grad. Das heißt, auch eine kurze Hose und ein paar T-Shirts schaden nicht.



Ansonsten sollte man beachten, dass die Lebensunterhaltungskosten in Finnland deutlich höher sind als in Deutschland. Dies liegt unter anderem am höheren Lohnniveau und den hohen Steuern. Zum Einkaufen eignen sich daher am besten die Supermärkte Lidl und K-Citymarket. Auch der Alkohol ist deutlich teurer als in anderen Ländern. Wein, Sekt und Hochprozentiges bekommt man sogar nur in einem der staatlich geregelten „Alko“-Shops. Für Einrichtungsgegenstände und kleinere Möbel, die man evtl. für das eigene Zimmer benötigt, empfiehlt sich IKEA als günstige Alternative.

## Fazit

Ich selbst kann jedem, der mit dem Gedanken spielt, ein Auslandssemester in Finnland zu absolvieren, dieses wärmstens empfehlen! Durch das Auslandssemester habe ich sehr viele finnische und internationale Freunde gewonnen und dadurch die Zeit in vollen Zügen genossen. Das Studentenleben ist sehr abwechslungsreich und nicht allzu stressig, sodass man ausreichend Zeit hat, Land, Leute und die Kultur kennenzulernen. Auch die Wahl der Universität würde ich auf jeden Fall wieder treffen. Egal ob Dozenten, Mitarbeiter oder Mitstudenten, allesamt waren total nett und jederzeit hilfsbereit.



Santa Claus Town in Vasatokka



Die Rentiere des Santa Claus



Marktplatz in Tallin, Estland



Ausflug nach St. Petersburg